

# Erziehung und Theater

Autor(en): **Egger**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **17 (1910)**

Heft 22

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-532057>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Cardinal Silvio. — Die christliche Erziehung. — 2. Kopp R. M. Martheus Vegius' Erziehungslehre. — 3. Meier Gabriel P. Ausgewählte Schriften von Columban, Alkuin, Eobana, Jonas Garabanus Maurus, Notker Balbulus, Hugo von Sankt Viktor und Peraldus. — 4. Kellner, Dr. S. Johann Michael Sailer's pädagogisches Erstlingswerk, ein Vorläufer seiner Erziehungslehre. — 5. Esch J. Franz von Fürstenberg. Sein Leben und seine Schriften. — 6. Panholzer Johann. Johann Ignaz von Felbigers Methodenbuch. — 7. Glöckl S. Franz Michael Bierthalers Ausgewählte pädagogische Schriften. — 8. Köhler, P. Augustin. Kardinal Johannes Dominicis Erziehungslehre. — Der Karthäuser Nikolaus Rempt und seine Schrift: Ueber das rechte Ziel und die rechte Ordnung des Unterrichts. — 9. Reichling, Dr. Dietrich. Ausgewählte pädagogische Schriften des Desiderius Erasmus. — 10. Kaiser Dr. Friedrich. Johannes Ludovicus Vives pädagogische Schriften. — 11. Duhr Bernhard S. J. Die Studienordnung der Gesellschaft Jesu. — 12. Stier J., Schwiderath H., Zorell J. Der Jesuiten Sacchini, Juvencius und Kropf Erläuterungsschriften zur Studienordnung der Gesellschaft Jesu. — 13. Stier J., Scheid H., Fell G. Der Jesuiten Perpina, Bonifatius und Possevin Ausgewählte pädagogische Schriften. — 14. Keller, Dr. Josef Anton. Prof. B. A. Achille's theoretische und praktische Methodik. — 15. Baier, Dr. Johannes. Johann Michael Sailer über Erziehung für Erzieher. — 16. Siebengartner Markus. Schriften und Einrichtungen zur Bildung der Geistlichen. — 17. Kaufmann Michael, Kunz Fr. X., Keiser Heinr., Kopp Karl-Mois. Megidius Romanus de Colonna, Johannes Gersons, Dionys des Karthäusers und Jakob Sabolets Pädagogische Schriften. — 18. Gerini, Dr. G. B. G. A. Rayneri. Pädagogik in fünf Büchern. Freiburg in Br. Förder. 1909. XXXV 5.

Pfister Oskar. — Religionspädagogisches Neuland. Eine Untersuchung über das Erlebnis und Arbeitsprinzip im Religionsunterricht. Zürich 1909. H XII 63.

Reichsberg, Dr. J. — Die Volksschule der Schweiz. Bern. 1908. XXXVIII 22.

Rheinisch-westfälische Schulzeitung. Wochenschrift für Schule und Lehrwelt. 1907—08 und folg. Aachen. J VII 3.

---

## Erziehung und Theater.

„Unser modernes Theater. Alles ist auf Sinnlichkeit und Genußsucht berechnet; zahllose Reize gehen darauf aus, die Augen zu blenden, ihre Einbildungskraft zu erhitzen, ihr sittliches Gefühl zu schwächen, ihr Herz zu fesseln . . . Die Erfahrung lehrt es denn auch, daß der Theaterbesuch eine große Gefahr für Charakter und Sitte der Jugend ist.“

Ernst, Elternpflicht, p. 158.

„Man darf übrigens nur darauf sehen, wie Stücke mit Liebesgeschichten und Tänzen beim jungen Volke — ziehen —, wie das Haus vollgepfropft ist, wie man bei diesen Klüssen und Liebeleien, ob den zweideutigen Reden und Witzten applaudiert, daß der Theateraal donnernd wiederhallt; man darf das alles nur sehen und hören, um einen Begriff zu erhalten, daß solche Aufführungen wahrlich nicht ohne große Gefahren in sittlich-pädagogischer Hinsicht ablaufen können . . . Ja, gerade

für die Erziehung ergeben sich oft die schönsten und wirksamsten Momente, wenn man statt dieser — unvermeidlichen — Liebeleien und Heiratsgeschichten im modernen Schauspiele Motive der Feindschaft, Eltern- und Geschwisterliebe, oder auch der starken, treuen Freundschaft einsetzt. In solchem Sinn und Geist umgearbeitet, werden (manche Stücke) lehrreich, anziehend und von bestem erzieherischem Einfluß.“

P. Muff, Päd. Bl. 1897, 76, 114.

„Der Eindruck der Schauspiele auf das einfache Landvolk ist ein viel tiefergehender als auf die blasierten Stadtmenschen; noch ungleich mehr ist dies bei der Jugend der Fall; uns besteht kein Zweifel, daß dieser Eindruck auch bei tadellosen Stücken kein vorteilhafter ist. . . . Es werden Vorstellungen, Gefühle und Leidenschaften wachgerufen, die besser geschlummert hätten, und die vordem gesunde Gemüthlichkeit wird angekränkelt von moderner Sentimentalität und Entnervung. Das wird insbesondere der Fall sein bei der Jugend, die für solche Eindrücke außerordentlich empfänglich ist und ohnehin schon eine fatale Neigung zur Frühreise hat. Die schließliche Wirkung auch tadelloser Aufführungen wird ungefähr die sein, als ob die ganze Gemeinde einen Roman gelesen hätte.“

Bischof Dr. Egger, D. Fastnacht, p 19.

## Kath.-pädagog. Westverband.

(Beschlüsse der Pfingst-Tagung in Bochum.)

**I. Notwendigkeit der religiösen Jugend-erziehung.** a) Die christliche Erziehung bildet die sicherste Bürgschaft für die Erhaltung und das Gedeihen des Staatswesens und die Wohlfahrt der Völker; sie flößt dem Regierten Achtung vor der Obrigkeit, dem Regierenden Sinn für Recht und Gerechtigkeit, beiden Eifer für die Förderung des gemeinamen Wohles ein. b) Die christliche Erziehung bietet die beste Gewähr für das Wohl des Einzelnen; sie lehrt den Zögling Treue in der Erfüllung seiner Pflichten gegen Gott, gegen seine Mitmenschen und gegen sich selbst, Standhaftigkeit in den Kämpfen und Leiden dieses Lebens und begründet dadurch Zufriedenheit auf Erden und ewiges Glück im Himmel.

**II. Die kath. Lehrer-, Lehrerinnen- und Erziehungs-Vereine als Verfechter und Förderer der christlichen Erziehung.** Diese so überaus wichtige Erziehung nach den Grundsätzen des Christentums findet eifrige Verfechter und Förderer in den kath. Lehrer-, Lehrerinnen- und Erziehungs-Vereinen. In den katholischen Lehrern und Lehrerinnen suchen sie den rechten Eifer für die christliche Jugend-erziehung zu wecken und zu pflegen, sie helfen ihnen die Stellung und Befolgung verschaffen, welche der hohen Bedeutung des Amtes entspricht und suchen endlich der Kirche denjenigen Einfluß auf die Schule zu sichern, dessen sie zur Erfüllung des ihr gewordenen göttlichen Auftrages bedarf.

**III. Zweckmäßigkeit und Aufgabe.** Die Lehrer-, Lehrerinnen- und Erziehungsvereine suchen die christliche Erziehung der Jugend je nach Verhältnissen in den verschiedenen Ländern auf verschiedene Weise zu fördern. Infolgedessen haben manche von ihnen die vielseitigsten Erfahrungen gemacht. Ihre